

Drei Nächte träumen

Von Lynn Rissi

Am Wochenende ging in der Maitlisek Gossau, organisiert durch die Schülerinnen, das erste Kino Openair der Schule über die Bühne. Bereits ist eine Neuauflage im nächsten Jahr geplant.

Maitlisek Für den Start der Projektarbeit haben sich Schülerinnen der 3. Klassen der Maitlisek Gossau zusammengetan und mit Hilfe der beiden Klassenlehrer, Erwin Sutter und Raphaël Perrin das «Kino Openair» auf die Beine gestellt. «Die Idee kam uns in der zweiten Klasse, als wir uns im Fach ‚Geheimtipp‘ für die Ideenfindung zusammengesetzt hatten», erzählt Janine Gemperle, eine der zwei Projektleiterinnen des Organisationskomitees. Zu Beginn habe die ganze Planung und Organisation gar nicht so schwer gewirkt, je mehr Zeit jedoch verging, desto vielseitiger und strenger sei das Ganze geworden. «Eine der schwierigsten Aufgaben war es, einen Sponsor zu finden», erzählt Sarina Stark, Mitglied des OKs. Schlussendlich habe man die Goba AG als Sponsor gewinnen können. «Mit Flyern, Plakaten und Werbung auf der Internetseite, haben wir auf unser Projekt aufmerksam gemacht»,



Mit Liegestühlen haben es sich die Besucherinnen und Besucher in der Turnhalle bequem gemacht. z.V.g.

so Gemperle. Wegen Regenperioden musste der Anlass zwei Mal im Schulhaus stattfinden und konnte nicht auf dem Sportplatz der Schule durchgeführt werden.

Filmauswahl genau richtig Trotzdem war es laut Gemperle ein toller Anlass: «Auch wenn das Wetter nicht mitgespielt hat, war die Stimmung sehr gut und alle hatten Spass. Insgesamt hatten wir über 200 Besucherinnen und Besucher.»

Aufgrund der begrenzten Anzahl an Sitzmöglichkeiten, hätten viele ihre eigenen Stühle mitgebracht. Das gemeinsame Erschaffen schweisse die dritte Klasse der Maitlisek Gossau noch mehr zusammen. Die Dekoration sei toll gewesen und auch die Filmauswahl genau richtig. «Das Ganze kam so gut bei der Bevölkerung an, dass wir das Kino Openair von nun an jährlich machen werden», so Gemperle und Stark voller Stolz.

Zu Besuch am Minifest

Alle drei Jahre organisiert die DAMP, die Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für MinistrantInnenpastoral, das Minifest. Kürzlich ging die 7. Austragung in Luzern über die Bühne.

Minifest Rund 8'000 Minis aus der ganzen Deutschschweiz folgten der Einladung, darunter auch über 100 MinistrantInnen aus der Seelsorgeeinheit Gossau. Die Luzerner Allmend füllte sich und bot ein farbenprächtiges Bild. Ob Bungee-Trampolin, Trickfilm selber ma-

chen, bei der Schweizer Garde zehn Minuten ruhig stehen, Erinnerungsfotos, Riesenrutsche oder Kerzenverzieren, es war für jede und jeden etwas da.

Überall sah man fröhliche Gesichter, Minischaren, die sich für gemeinsame Spiele trafen und da und dort wurden Erinnerungsfotos geschossen. Bereits Tradition hatte zum Schluss das grosse Ballonfeuerwerk – ein symbolisches Zeichen, dass nun alle wieder ihren Weg zurück in die Pfarreien gehen, die meisten ziemlich erschöpft, aber mit einem Lachen im Gesicht. pd/lr



Das Ballonsteigenlassen rundete das Minifest ab. Bild: P. Andy Giveli

Stadtrat zu Besuch bei Coop

Der Stadtrat hat die Gossauer Verteilzentrale der Region Coop Ostschweiz-Ticino besucht. Dabei haben die Ratsmitglieder erfahren, dass eine der grössten Herausforderungen des stationären Detailhandels darin liegt, die Entwicklungen der Digitalisierung aufzunehmen.

Industriestrasse Mit regelmässigen Firmenbesuchen pflegt der Stadtrat Gossau den Kontakt mit Wirtschaft und Gewerbe. Mit Coop Ostschweiz-Ticino hat der Rat einen der grössten Arbeitgeber der Stadt besucht. Ivo Dietsche, Leiter der Verkaufsregion, zeigte den Ratsmitgliedern auf, dass der grösste Umsatzzuwachs der letzten Jahre im Onlinehandel erzielt worden sei. Dennoch sei Coop überzeugt, dass der stationäre Handel Zukunft habe, denn Kundennähe und der persönliche Kontakt seien auch in Zukunft nicht wegzudenken.

Persönlicher Kontakt

Die geplante Verkaufsstelle im Gebiet Eichen in Gossau sei für Coop ein wichtiges Projekt. Coop präferiert an dieser verkehrstechnisch



Ivo Dietsche (links) und Christoph Eigenmann (rechts) waren Gastgeber für den Stadtrat Gossau. z.V.g.

guten Lage einen mehrgeschossigen Bau und ist deshalb aktiv auf der Suche nach einem potenziellen Nutzer. Von der Zentrale in Gossau aus werden 184 Coop-Verkaufsstellen in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein gesteuert. Die knapp 5'000 Mitarbeitenden erwirtschaften auf einer Verkaufsfläche von rund 210'000 Quadratmetern Verkaufsfläche einen jährlichen Nettoerlös von annähernd 1,94 Milliarden Franken. Christoph Eigenmann, Leiter der Logistikregion,

legte dar, dass von der Verteilzentrale in Gossau aus täglich 4'000 Paletten Material an die Verkaufsstellen geliefert werden. Seit über zehn Jahren besucht der Stadtrat regelmässig Gossauer Unternehmungen. Die Kontakte geben dem Rat Einblick in die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Gossauer Wirtschaft. Die Unternehmensvertreter können bei diesen Besuchen Anliegen gegenüber der öffentlichen Hand im persönlichen Kontakt zur Sprache bringen. pd

Einblick in die Welt von Eveline Widmer-Schlumpf

Heute Abend an der FrauennetzBar, ab 19.30 Uhr im Werk 1 in Gossau, gibt Eveline Widmer-Schlumpf einen Einblick in die Welt der Politik.

Werk 1 Sie kennt die Politik aus dem Effeff – auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene. Sie war Kreisrichterin, Bündner Gross- und Regierungsrätin und schliesslich Bundesrätin. Heute ist sie Präsidentin der Pro Senectute Schweiz: Eveline Widmer-Schlumpf. Die Alt-Bundesrätin erzählt nicht nur von ihren politischen Ämtern und Auf-

gaben, sondern auch von Höhepunkten und Tiefschlägen während ihrer langen Karriere. Und sie verrät, wie sie mit physischen und psychischen Belastungen sowie mit Kritik umgegangen ist, und was sie aus heutiger Sicht anders machen würde. Das Gespräch mit Eveline Widmer-Schlumpf führt die Abtwiler Rechtsanwältin und Notarin Susanne Vincenz-Stauffacher. Sie ist in der Politik keine Unbekannte, um gerade mal zwei Stimmen verpasste sie vergangenes Jahr die Wahl zur Parteipräsidentin der St.Galler FDP. pd/lr

Frische Miss Gossau

Am Samstag, 30. September, werden auf dem Schützenhausplatz im Niederdorf in Gossau die schönsten Milchkühe erkoren.

Schützenhausplatz An der 3-Rassen-Viehschau Gossau-Arnegg führen die Milchviehalter der Stadt Gossau ab 9 Uhr ihre schönsten Kühe auf. Dabei werden die wichtigs-

ten Milchviehassen Braunvieh, Holstein und Fleckvieh getrennt rangiert. Direkt neben dem Schauplatz wird für die Gäste und Teilnehmer eine Festwirtschaft geführt, die zu Speis und Trank einlädt. Für die jüngsten Besucher ist auch ein Streichelzoo auf der Wiese neben dem Schauplatz eingerichtet. Wer will und sich getraut, kann auf dem Pony eine Runde mitreiten. pd

Eidechsenburg gebaut

Am vergangenen Samstag führte die Spielgruppe Buechi ihren alljährlichen Gönntag durch. Über 50 Teilnehmer folgten der Einladung auf den Hof Muel. Zusammen mit den Spielgruppenleiterinnen und der Familie Hardegger wurde eine Eidechsenburg gebaut.

Muel Eidechsenburgen, Trockensteinmauern und Steinhäufen sind typische Landschaftselemente der St.Galler Kulturlandschaft und wichtige Trittsteinbiotope in der



Bau einer Eidechsenburg durch die Spielgruppe Buechi. z.V.g.

Landschaft. Die warmen, locker geschichteten Steine werden von vielen Reptilien als Sonnenliege aber auch von Amphibien, Kleinsäugtieren sowie Schmetterlingen als attraktive Verstecke genutzt. Armin Hardegger hatte vorgängig bereits die Humusschicht abgetragen. Die Kinder und Eltern füllten als erstes die Grube mit einer Schicht Sand. Danach wurden grosse und kleine Steine aus der Region aufeinander geschichtet. Jedes Kind durfte zudem einen Ohrwurmschlafplatz basteln. pd



Am Samstag, 30. September, werden die schönsten Gossauer Milchkühe gesucht. Archiv